

Army Mobilization, Royal Administration, and the Realm in the Thirteenth-Century Crown of Aragon (S. 95–115), stellt König Jakob I. von Aragón (1213–1276) als ebenso tapferen Kriegermann wie fähigen Organisator seiner neunzehn Feldzüge heraus. – Joseph F. O'CALLAGHAN, Kings and Lords in Conflict in Late Thirteenth-Century Castile and Aragon (S. 117–135), vergleicht die Konflikte König Alfons' X. von Kastilien (1252–1284) und seiner aragonesischen Kollegen Jakob I. und Peter III. (1276–1285) mit den Großen ihrer Länder mit ähnlichen Erscheinungen baronialen Widerstandes in England. – Norman ROTH, The Civic Status of the Jew in Medieval Spain (S. 139–161), weist auf den privilegierten Status der Juden als *servi camerae regis* hin, der ihre persönlichen Freiheitsrechte und ihren „full and complete status of citizenship“ (S. 161) nicht im geringsten beeinträchtigte. – Jill R. WEBSTER, Conversion and Co-existence: The Franciscan Mission in the Crown of Aragon (S. 163–177), bietet einen durch häufige Verweise auf ungedruckte Quellen im *Arxiu de la Corona d'Aragó* in Barcelona besonders anregenden Überblick über die missionarischen Aktivitäten von Franziskanern in den Ländern der Krone Aragón während des 13. und 14. Jh. – Mikel DE EPALZA, Islamic Social Structures in Muslim and Christian Valencia (S. 179–190), macht auf Beispiele einer flexiblen Anpassung von muslimischen Institutionen in Valencia nach dessen Eroberung durch die Christen aufmerksam. – Thomas F. GLICK, Berbers in Valencia: The Case of Irrigation (S. 191–206), wirft neues Licht auf die viel diskutierte Frage nach der Organisation der Wasserverteilung in den ländlichen, von Berbern besiedelten Gebieten des Königreiches Valencia. – Theresa M. VANN, Lay and Ecclesiastical Encounters on the Medieval Castilian Frontier (S. 209–224), verfolgt ihre Fragestellung am Beispiel eines Rechtsstreites zwischen der kastilischen Stadt Ocaña und dem Orden von Santiago. – Linda A. McMILLIN, Sacred and Secular Politics: The Convent of Sant Pere de les Puel·les in Thirteenth-Century Barcelona (S. 225–237), beschreibt auf archivalischer Grundlage die (nicht immer harmonischen) Beziehungen des exemten Benediktinerinnenklosters Sant Pere de les Puel·les zu seiner geistlichen und weltlichen Umwelt. – James W. BRODMAN, Ransoms or Royal Agents: The Mercedarians and the Aragonese Crown in the Fourteenth Century (S. 239–251), führt seine früheren Forschungen (vgl. DA 47, 301) über den auf den Gefangenensloskauf von den Muslimen spezialisierten Orden der Mercedarier ergebnisreich weiter. – Elena LOURIE, Conspiracy and Cover-up: The Order of Montesa on Trial (1352) (S. 253–317), untersucht auf breiter archivalischer Basis das Geflecht aus Intrigen, eigenem Versagen, königlicher Geldgier und päpstlichem Machtanspruch, das in den fünfziger Jahren des 14. Jh. unter Peter IV. von Aragón (1337–1378) beinahe zur Auflösung des erst 1317 gegründeten Ritterordens von Montesa geführt hätte. – Carmen BATLLE, The Growth of the Cities of the Crown of Aragon in the Later Middle Ages (S. 321–343), skizziert den Aufschwung des Städtewesens in den Ländern der Krone Aragón im 14. und 15. Jh. – David ABULAFIA, Commerce and the Kingdom of Majorca, 1150–1450 (S. 345–377), benennt mit dem expandierenden Überseehandel eine der Hauptwurzeln für den Aufschwung des aragonesischen Städtewesens. – Paul G. PADILLA, The Transport of Muslim Slaves in Fifteenth-Century Valencia (S. 379–393), interessiert sich neben den kommerziellen vor allem auch für die gesellschaftlichen Auswirkungen des beständigen Zustroms muslimischer Sklaven in das Königreich. – Bariša KREKIČ, Dubrovnik and Spain: